



Förderschwerpunkt Sprechen

Was ist gemeint?

Menschen mit einer Sprachbehinderung sind beeinträchtigt, ihre Muttersprache in Laut und/oder Schrift impressiv und/oder expressiv altersgerecht zu gebrauchen und werden dadurch in ihrer Persönlichkeits- und Sozialentwicklung sowie der Ausformung und Ausnutzung ihrer Lern- und Leistungsfähigkeit behindert. Ungefähr 6 bis 8 Schulkinder von 100 (6-8%) haben eine Sprachbehinderung.

Zur Sprachbehinderung gehören:

- Spracherwerbstörungen und Sprachentwicklungsverzögerung
- Fähigkeit, sprachliche Strukturen für die Kommunikation zu verwenden (Aphasie und Mutismus)
- Schädigung von Stimme (chronische Heiserkeit etc.) oder Sprechorganen
- Sprechen (Sprechstörung)
- Redefluss (Stottern, Poltern, Stammelnen)

Aspekte des Umgangs und der Förderung

Die Lernbedingungen werden so modifiziert und individuell angepasst, dass insbesondere die sozialen, kommunikativen und sprachlichen Handlungskompetenzen der Schüler/innen erweitert werden können. Dazu gehört personell die Förderung durch Fachkräfte der Sprachheilpädagogik im gemeinsamen Unterricht wie auch die Ausstattung durch eine reizarme Umwelt, sprachtherapeutische Materialien oder technische Hilfsmittel. Ein sprachanregendes Klassenklima und eine fehlerfreundliche, respektvolle Grundhaltung sind von großer Bedeutung.

Nähere Informationen zu Förderaspekten, Hilfsmitteln und zum Kompetenzerwerb finden Sie im

Bildungsplan mit dem Förderschwerpunkt Hören in BW:

http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsplaene/ SoSch/ BPL_Sprachbehinderte_online.pdf

- **Beratung** erhalten Sie von Ihrem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Hören in Ihrer Nähe

Literaturhinweis:

Manfred Grohnfeldt (Hg.): Inklusion im Förderschwerpunkt Sprache. Stuttgart: Kohlhammer 2015.

Rollenkarte:



© Pixabay

Ich habe Sprachprobleme

Also, ich hab ein Sprachproblem. Aber das komische daran ist, dass das Problem nicht an allen Tagen in der Woche auftritt. An manchen Tagen sind die Schwierigkeiten schwächer. Das kann auch daran liegen, dass ich an diesen Tagen länger geschlafen habe. Ich weiß es nicht. ICH beschreibe einfach mal was das für Sprachprobleme das sind: Ich spreche bei den meisten Sätzen oft zu schnell und mir fehlt der Rhythmus.

Ja, und mir ist auch aufgefallen, dass ich in nicht so nervösen Momenten dann die Sprachprobleme nicht ganz so stark habe. Das, was ich sagen will, habe ich oft schon wie gedruckt im Kopf. Ich bin da ziemlich schnell. Aber es kommt halt nicht richtig raus.

Wenn ich mich recht erinnere, habe ich das schon als Kleinkind gehabt. Ich bin schon im Kindergarten deswegen viel geärgert und ausgelacht worden. Das hat nur alles noch schlimmer gemacht. In Gruppen, wo ich mich sicher und wohl fühle, geht alles viel besser. Die Logopädie hat mir schon viel geholfen, aber in so Extremsituationen ist vieles, was ich gelernt hab, wie weggeblasen.

Material: Riesen-Bonbon

Ziel: Schüler/innen nehmen für eine ein Bonbon in den Mund, um sich für die Sprach- und Sprechprobleme des Mitschülers bzw. der Mitschülerin zu sensibilisieren. Die Erfahrungen werden in der Klasse ausgetauscht und ausgewertet.

gez. Dr. Wolfhard Schweiker, ptz